

Musikalische Reise von Ost nach West

Tenniken | Jahreskonzert des Musikvereins

Der Musikverein Tenniken ist ein relativ kleiner Verein, musikalisch aber immer auf der Höhe. Das Konzertprogramm vom vergangenen Samstag zeigte die musikalischen Gegensätze zwischen Ost und West auf.

Ulrich Oberli

Wenn der Musikverein Tenniken zum Konzert einlädt, können sich die Besucher musikalisch auf einiges gefasst machen. Anzahlmässig gehört der Verein zu den kleinen, musikalisch holt Dirigent Sergei Yemelyanov aber einiges aus dem Korps heraus. So auch am Samstag, als das Konzert unter dem Motto «Ost trifft West» stand.

Der Beginn des Konzertabends gehörte aber dem Aufbauensemble der Regionalen Musikschule Sissach unter der Leitung des «Obermonsters» Thomas Heid. «Monsterrock» war nämlich der Titel des ersten Stückes. Schade, dass der mysteriöse Effekt mit den Taschenlampen hinter den Notenpulten verloren ging. Spontan war die Ansage der zwei kleinen Mädchen, als sie auch die Fortsetzung mit «Fun Fun Fun» der Beach Boys durchgaben.

Zusammen mit dem Orchester der Jugendmusik Regio Sissach spielten nun die Kleinsten den bekannten Hit «Smoke on the Water», arrangiert von Michael Sweeney.



Das Aufbauensemble der RMS und die Jugendmusik Regio Sissach eröffnen den Konzertabend des Musikvereins Tenniken.

Bild Ulrich Oberli

Nach einem kleinen Umbau zeigte das Orchester sein Können mit Stücken aus dem Programm für den Jugendmusikpreis in Pratteln.

Ost trifft West – musikalisch

Mit «Hasty Start» des Esten Priit Raik begann das Konzert der Gegensätze. Durch das Programm führte gekonnt Werner Gisin. Mit kurzen Worten gab er immer wieder Hinweise zu den Stücken. In «Sheherazade» von Nikolai Rimsky-Korsakov hat Jay Boccok Melodien aus «Tausend und eine Nacht» verarbeitet. Die etwas melancholische Musik beschreibt

das Märchen eines bösen Sultans mit einem Happy End.

James L. Hosay beschreibt in «The Gales of November» Novemberstürme auf den grossen amerikanischen Seen. Mit diesem Stück lässt sich der Musikverein an den Kantonalen Musiktagen in Pratteln bewerten. Vor der Pause wurde es nochmals echt russisch mit dem berühmten Volkslied «Kalinka», diesmal in einer ansprechenden modernen Fassung.

Glasnost und swingender Westen
Glasnost wurde das Zauberwort Ende der Achtziger Jahre. Dizzy

Stratford hat die Öffnung zum Westen in «Glasnost» verarbeitet, ein gelungener Vortrag mit viel Power. Sehr bekannt ist auch «The Second Waltz» aus der Jazz Suite Nr. 2. Das Arrangement schrieb André Waigelin.

Mit dem Mambo «El Bimbo» und dem Rock 'n' Roll Medley «Jump, Jive and Swing» beendete der Musikverein offiziell seinen abwechslungsreichen Konzertabend. Als erste Zugabe gab es «Les Cornichon» in einem Arrangement von Axel Wilson und zum Abschluss den Baselbietermarsch.